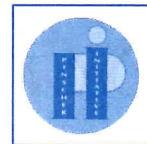


Bericht über die Deutsche Pinscher-Züchtertagung (PI-Tagung) am 06./07.10.2012



Information vom Rassebeauftragten der Deutsche Pinscher

Wie seit vielen Jahren fand auch dieses Jahr ein Treffen von Züchtern Deutscher Pinscher und den Liebhabern dieser Rasse statt. Schon am Vortag fanden am Abend die ersten Gespräche statt.



Diese Tagung wurde zum 17. Mal durchgeführt mit interessanten Vorträgen und Diskussionen. Das Interesse war sehr groß, sich über den aktuellen Stand unserer Deutschen Pinscher zu informieren und sich hier weiterzubilden. Ein Dankeschön an die Organisatorin Andrea Asholt und an Stephanina Lena, die das Protokoll führte.

RASSEBEAUFTRAGTER Deutscher Pinscher

Neben den Fachvorträgen waren die vielen persönlichen Gespräche zwischen „alten Hasen“ und denen, die gerade beginnen, sich mit der Rasse Deutscher Pinscher zu befassen, sehr interessant. Die Tagung war geprägt von guter Harmonie zwischen allen Teilnehmern, auch unsere Hunde kamen nicht zu kurz. Unterschiedliche Meinungen zwischen den Teilnehmern wurden fair ausgetragen und am Abend wurden die Gespräche beim gemeinsamen Abendessen weitergeführt.



Bevor die eigentliche Tagung begann, gedachten wir alle Hannes Hundt, der am 28.8.2012 von uns gegangen ist. Er und seine Frau waren begeisterte Pinscherfreunde und sie waren es, die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des PSK im Jahre 1995 zu einem ersten Treffen der damaligen Pinscher-Züchter-Kollegen aufriefen. Hieraus entwickelten sich die jährlich statt findenden PI-Tagungen der Deutschen Pinscher-Züchter. Hannes

Hundt hatte das bekannte PI-Logo entworfen. Dieses Jahr fand das 17. Treffen statt, ein toller Erfolg und mögen noch viele folgen. Danke Hannes!

Drei Themen standen im Mittelpunkt unserer diesjährigen Tagung:

1. Stand der Deutschen Pinscher Zucht:

Ich als Rassebetreuer zeigte anhand von Tabellen und Bildern wie sich der Deutsche Pinscher innerhalb des PSK entwickelt hat. Seit einigen Jahren sind die Welpenzahlen recht stabil (2011 waren es 405 Welpen). Insgesamt hat sich der Deutsche Pinscher im Wesen und in der Gesundheit sehr gut entwickelt. Natürlich wurde auch auf gewisse Probleme in der Zucht hingewiesen. Zum Beispiel gibt es bei den phänotypischen Aspekten (Exterieur und Gebäude) noch einiges zu tun.

Im zweiten Teil wurde über die neue Zuchtordnung gesprochen, insbesondere die Veränderungen zum letzten Jahr.

An dieser Stelle vielen Dank an alle Züchter, die dazu beitragen, diese tolle Rasse zu erhalten und weiter zu entwickeln.

2. Impfen:

Andrea Kraft zeigte in ihrem Vortrag, worauf man beim Impfen achten sollte und was zu tun ist, wenn es mal (selten) zu Impfreaktion kommen sollte. Andrea regte an, sich insgesamt zum Thema Impfen neue Gedanken zu machen, denn nicht alles, was heute vorgeschrieben ist, entspricht noch dem Stand der Wissenschaft.

3. HC Bekämpfung ohne Gentest:

Herr Bodo Bäckmo, der dem Vorstand und Zuchtkomitee des schwedischen Schnauzer-Pinscherklubs (SSPK) angehört, erläuterte in seinem Vortrag, dass es auch ohne einen Gentest Möglichkeiten gibt, Erbdefekte in der Zucht zu bekämpfen. Grundlage dafür ist, genug statistisches Material zu haben. Bei der erblichen Katarakt beim DP gibt es inzwischen genug Zahlenmaterial, so dass man in der Lage ist, entsprechende Folgerungen zu ziehen und Strategien zu entwickeln, um einen Erbdefekt zu bekämpfen (oder zumindest einzudämmen).

Wenn Sie mehr zu den Vorträgen erfahren möchten, können Sie diese später im Protokoll nachlesen. Die PI-Tagung hat nun auch eine HP; <http://www.zuechtertagung-pi.de>.



Insgesamt war es eine sehr gute und interessante Veranstaltung und wir freuen uns schon auf die nächste PI-Tagung.

Dieter Kuschinski
RB Deutsche Pinscher